EnergieNews

Aktuelle Informationen für unsere Geschäftskunden und Marktpartner

Hier ist Ihre Energie.

THEMEN DIESER AUSGABE

Nr. 44 / März 2016

Wie sich Kassel für das Netz der Zukunft bereit macht

Warum die Werke Ferraris gegen intelligente Zähler tauschen

Was es Neues von der Netcom Kassel zu berichten gibt

Warum wir in Sachen Ostergrüße den analogen Weg bevorzugen

Liebe Markt- und Geschäftspartner,

die erste Ausgabe unseres Geschäftskundennewsletters steht ganz im Zeichen der Digitalisierung, denn die wirkt sich mehr und mehr auf den Alltag der Werke und ihrer Tochter- und Schwesterunternehmen aus.

Beispielsweise in Punkto Energienetze. Die müssen kommunikativer und flexibler steuerbar werden, um auch in Zukunft Netzstabilität und Versorgungssicherheit gewährleisten zu können. Warum intelligente Messsysteme dafür unerlässlich sind, was sie von den herkömmlichen unterscheidet und wie die Rahmenbedingungen das Smart Grid aussehen, lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.

Für die Netcom Kassel ist die Digitalisierung Tagesgeschäft. Mit ihren attraktiven Festnetz-, Mobilfunk- und Internettarifen sorgt sie dafür, dass jeder ihrer rund 50.000 Fremd- und eigenen Kunden jederzeit bequemen Zugang zum Internet hat. Gemeinsam mit der Breitband Nordhessen GmbH wird die Netcom künftig den Glasfaserausbau in den fünf nordhessischen Landkreisen vorantreiben und parallel dazu Kassel in eine der modernsten Städte Deutschlands verwandeln. Wie, das verrät der Artikel auf Seite 4.

Herzlichst Ihr

Stefan Welsch
Vorstand Städtische Werke AG

Die Digitalisierung der Energiewende

Kassel macht sich bereit für das Netz der Zukunft

Der Umbau des deutschen Stromversorgungssystems ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Denn der wachsende Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtstrom stellt erhöhte Anforderungen an das Stromnetz. Es muss in der Lage sein, auf die wetterbedingten Schwankungen der Erneuerbaren zu reagieren, damit seine Sicherheit und Stabilität dauerhaft gewährleistet sind.

Smart Meter sollen analoge Zähler ersetzen

Eine Voraussetzung dafür ist, dass Energieverbraucher, -erzeuger und -netz miteinander kommunizieren. Intelligente Stromzähler und Netze machen dies möglich. Im Kasseler Netz hat die Städtische Werke Netz + Service GmbH den Wechsel von elektromechanischen Stromzählern (Ferraris-Zählern) gegen digitale Zähler bereits 2009 eingeläutet. Seitdem werden analoge Zähler, deren Eichgültigkeitsdauer abgelaufen ist, gegen die intelligenten Zähler ausgetauscht. Und zwar ohne Mehrkosten. Bereits heute sind 25.000 der 135.000 Kasseler Stromzähler moderne Zähler. Tendenz steigend.

EU fordert Smart Meter-Rollout

Für den Rollout der intelligenten Messsysteme im Strombereich ist ein abgestufter Zeitplan vorgesehen, der ab einem Verbrauch von 6.000 kWh beginnt. Der Startschuss dazu wird in Deutschland fallen, sobald das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende verabschiedet ist – voraussichtlich Anfang 2017. Grund zur Eile besteht also vorerst nicht. Denn wie so oft, gilt auch bei der Wahl des Messstellenbetreibers, dass es sinnvoll ist, genau zu prüfen, an wen man sich bindet.

Netzbetreiber informieren rechtzeitig

Wer heute einen Energieliefervertrag unterschreibt, weil ihm der Anbieter im Gegenzug den kostenlosen Einbau eines intelligenten Zählers verspricht, läuft Gefahr, am Ende draufzuzahlen. Denn der Trick bei dieser Art der Akquise sind entweder lange Laufzeiten, die es den Anbietern ermöglichen, die gesparten Kosten mit der nächsten Tariferhöhung wieder einzuspielen. Oder aber ein Vertragswerk, das den Kunden verpflichtet, beim Wechsel zu einem anderen Anbieter horrende Gebühren für den Ausbau des intelligenten Zählers zu zahlen.

Nichts überstürzen

In jedem Fall lohnt es sich, die kostenlose Beratung der Städtischen Werke oder ihres Schwesterunternehmens, der Städtische Werke Netz + Service GmbH, in Anspruch zu nehmen. Denn oft zeigt sich, dass die Unternehmen vor Ort den Wettbewerbern in Nichts nachstehen. Ganz im Gegenteil! ■

Städtische Werke Aktiengesellschaft

Alles andere als windig

Auch der Windpark Rohrberg verspricht gute Erträge

Seit Dezember 2015 speisen zwei der fünf Windkraftanlagen auf dem Rohrberg Energie in das Umspannwerk Stiftswald ein, das die Werke-Tochter Städtische Werke Netz + Service GmbH eigens zu diesem Zweck erbaut hat. Von dort fließt der Strom mit 110.000 Volt über ein zwölf Kilometer langes Erdkabel ins Umspannwerk Bergshausen, wo die saubere Energie dann ins Kasseler Stromnetz eingespeist wird. Die drei weiteren Windkraftanlagen werden im Laufe des Frühlings an den Start gehen.

Jährlich 44.000.000 Kilowattstunden Stromertrag erwarten die Werke vom Windpark Rohrberg – mindestens. Denn wie schon bei den vorangegangenen Windpark-Projekten haben die Windplaner der Werke konservativ gerechnet. Das heißt, auch wenn der Wind mal nicht ganz den prognostizierten Werten entspricht, schreibt der Windpark schwarze Zahlen.

Eine Tatsache, die besonders die Bürgerenergiegenossenschaften, Stadtwerke und Gemeinden in der Umgebung interessieren dürfte. Denn das Beteiligungskonzept der Werke sieht vor, genau wie beim Windpark Söhrewald/Niestetal bis zu 74,9 Prozent der Windparkgesellschaft in kommunale Hand abzugeben, so dass die Bürgerinnen und Bürger direkt von den Anlagen profitieren.

Weitere Informationen, aktuelle Bilder und eindrucksvolles Videomaterial finden Sie auf **www.windpark-rohrberg.de**.

Zurück in der Heimat – Maxelon neuer Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke

Seitdem 1. Januar 2016 ist Dr. Michael Maxelon neuer Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke und Vorsitzender der Geschäftsführung der KVV. Der gebürtige Kasselaner ist promovierter Physiker und Wirtschaftswissenschaftler. Zuvor hatte er in Stuttgart das neu gegründete Stadtwerk aufgebaut. Als wichtigste Zukunftsthemen nennt er die Dezentralisierung, die Digitalisierung sowie die Energiewende. Dass die Energiebranche vor großen Umwälzungen steht, steht für Maxelon außer Frage. Allerdinge kenne noch niemand die profitablen Geschäftsmodelle der Zukunft. Doch der neue Werke-Chef ist zuversichtlich: „Das Unternehmen ist gut aufgestellt und wir haben kompetente Mitarbeiter, die etwas bewegen wollen und können."

Auf dem Weg zum Smart Grid

Der steigende Anteil erneuerbarer Energien stellt den Energiesektor vor die Herausforderung, mit schwankenden – sogenannten volatilen – Energiemengen umzugehen. Dies kann nur dann gelingen, wenn eine sichere, kommunikationsfähige Mess- und Steuerungstechnik im Stromversorgungsnetz etabliert wird, die zuverlässige Einspeisewerte und Netzzustandsinformationen liefert, und über intelligente Messsysteme auch die Energieverbraucher aktiv in den Energiemarkt eingebunden werden.

Datensicherheit steht an erster Stelle

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) legt die Rahmenbedingungen dieser Neustrukturierung fest. Weil innerhalb des Smart Grids personenbezogene Daten verarbeitet werden, müssen Datenschutz und Datensicherheit unbedingt gewährleistet sein, um die Gefahr durch Hacker-Angriffe so gering wie möglich zu halten. Deshalb hat das BMWi frühzeitig das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) mit der Entwicklung sogenannter Schutzprofile und technischer Richtlinien für den sicheren Einsatz von intelligenten Messsystemen beauftragt.

Alle Disziplinen eingebunden

Zusammen mit verschiedenen Verbänden aus den Bereichen Telekommunikation, Informationstechnik, Energie, Wohnungswirtschaft und Verbraucherschutz sowie der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, der Bundesnetzagentur und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt erarbeitete das BSI Anforderungen an vertrauenswürdige Produktkomponenten, Rahmenbedingungen für deren sicheren IT-Betrieb und Vorgaben für die vertrauenswürdige Kommunikationsinfrastruktur.

Zertifizierung sämtlicher Komponenten

Die Vorgaben, die die Experten für Aufbau und Betrieb von SmartGrids definiert haben, sind für alle Beteiligten verbindlich. Ihre Einhaltung gewährleistet das BSI im Rahmen verschiedener Zertifizierungsverfahren. So weit die Planung. Der Startschuss zur Umsetzung der Pläne wird mit der Verabschiedung des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende" Anfang 2017 fallen. Langfristiges Ziel ist es, die Fähigkeiten zur Messung und Steuerung auch in anderen Sparten (Gas, Wasser, Wärme) anzuwenden. Bis dahin jedoch wird noch einige Energie durchs Netz fließen. ■

Städtische Werke erhalten ISO 50001-Zertifikat

Bereits im Jahr 2013 haben die Städtischen Werke Ihre Absicht erklärt, ein Energiemanagementsystem einzuführen, Ende letzten Jahres haben sie das entsprechende Zertifikat entgegengenommen. Das Energiemanagement koordiniert die Beschaffung, den Wandel, die Verteilung und die Nutzung von Energie unter der Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen. „Die Einführung unseres Energiemanagementsystems ist ein konsequenter Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit. Mit Hilfe des systematischen Ansatzes dieser Norm können deutliche Einsparungen und ein effizienterer Umgang mit vorhandenen Energieressourcen erreicht werden.“, so Städtische Werke-Vorstand Stefan Welsch.

Interaktives Stromspar-Spiel

Wer seinen Stromverbrauch reduziert, kann Hunderte Euro sparen und schützt zudem das Klima. Wie das schnell, günstig und mit wenig Aufwand geht, zeigt ein interaktives Spiel von „Spiegel online“ und co2online.

Vom Ferraris-Zähler zum Intelligenten Messsystem

Warum Smart Meter den analogen Zählern den Rang ablaufen

Bisher wurden bei Haushaltskunden überwiegend elektromechanische Stromzähler, sogenannte Ferraris-Zähler, verbaut, um den Stromverbrauch zu messen. Einmal im Jahr wurde der Verbrauch abgelesen und an den Stromversorger übermittelt. Ansonsten fristete der Zähler ein eher tristes Dasein, weil er den Stromkunden keinen Mehrwert bot.

Moderne Messeinrichtung (mME)

Die elektronischen Zähler, auch moderne Messeinrichtungen genannt, können mehr. Sie machen dem Kunden seinen Verbrauch transparent, können die ermittelten Daten elektronisch übertragen und bedarfsgerecht auswerten. Somit schaffen sie beste Bedingungen, um das eigene Verbrauchsverhalten zu überdenken und den Energieverbrauch zu senken.

Intelligente Messsysteme (iMSys)

Einen weiteren Schritt nach vorn gehen intelligente Messsysteme. Sie setzen sich aus einem elektronischen Stromzähler und einer Kommunikationseinheit, dem Smart Meter Gateway, zusammen und messen nicht mehr nur den Stromverbrauch oder die eingespeiste Strommenge, um Abrechnungen erstellen zu können, sondern protokollieren auch Spannungsausfälle und übermitteln alle wichtigen Informationen an die Netzbetreiber, damit diese Erzeugung, Netzbelastung und Verbrauch weitgehend automatisiert aufeinander abstimmen können. Wird dieses System noch durch eine Steuerungsbox ergänzt, ist sogar die intelligente Steuerung von Verbrauchs- und Speicheranlagen im Haushaltsbereich möglich.

Intelligente Netze (Smart Grids)

Mit der kommunikativen Verknüpfung von der Erzeugung über den Transport, die Speicherung und die Verteilung bis hin zum Verbrauch wird aus dem herkömmlichen Energieversorgungsnetz ein integriertes Daten- und Energienetz mit völlig neuen Strukturen und Funktionalitäten. Es ermöglicht variable Tarife, bei denen beispielsweise „überschüssiger“ Strom günstiger berechnet wird, als Energie, die zu Spitzenlastzeiten abgerufen wird. Das käme allen Beteiligten zugute: den Netzbetreibern, weil sie Extremsituationen abmildern könnten, den Energieversorgern, weil sie realistisch(er) kalkulieren könnten, und den Kunden, weil sich ein nachhaltiges Verbrauchsverhalten direkt auszahlt. ■

Messeinrichtung
Elektromechanischer Zähler

Messung
Visualisierung
Kommunikation

Moderne Messeinrichtung (mME)
Elektronischer Zähler

Messung
Visualisierung
Kommunikation

Intelligentes Messsystem (iMSys)
Elektronischer Zähler + Gateway

Messung
Visualisierung
Kommunikation

KURZMELDUNGEN

Besucherrekord in den Kasseler Bädern
Über eine halbe Million Besucher strömten im vergangenen Jahr in die drei geöffneten Kasseler Schwimmbäder (Das Freibad Harleshausen war wegen Umbauarbeiten geschlossen). Besuchermagnet war das Auebad. Das 2013 neu eröffnete kombinierte Hallen- und Freibad lockte 366.255 Schwimm- und Badefreunde an die Fulda, allein 40.000 davon besuchten den Saunabereich des Bades. Für die Städtischen Werke unterstreicht der hohe Zuspruch, dass die Entscheidung, das neue Bad wieder an der Fulda zu errichten, richtig war.

Keine Stromsteuer auf Bezugsstrom für Betrieb von PV-Anlagen
Der Bundesfinanzhof in München hat in letzter Instanz den seit 2010 laufenden Rechtsstreit um eine Stromsteuerbefreiung des für den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen nötigen Stroms entschieden. Das Urteil der BFH-Richter fiel bereits im Oktober 2015 und wurde kurz vor Jahresende veröffentlicht. Zahlreiche Betreiber von Solarparks können nun mit Steuerrückzahlungen rechnen.

David gegen Goliath – Erfolg gegen RWE
Das Landgericht Kassel hat dem Energiekonzern untersagt zu behaupten, die Städtische Werke AG habe die Gas- und Stromversorgung an RWE abgegeben und die Kunden seien verpflichtet, einen Energieliefervertrag mit RWE abzuschließen. Bei Zuwiderhandlung droht dem Konzern ein Ordnungsentgelt von bis zu 250.000 Euro.

Ei, Ei , Ei – ein smartes Zuhause

Soll auch Ihr Zuhause smarter werden? Dann gewinnen Sie in unserem Oster-Gewinnspiel eins von drei SmartHome StarterKits.

Einfach bis zum 11. April eine E-Mail mit dem Betreff „Mein Zuhause soll smarter werden“ an **geschaeftskunden@sw-kassel.de** schicken und Daumen drücken. Aus allen Einsendern ziehen wir die drei Gewinner und benachrichtigen Sie zeitnah.

100 Prozent analog – unsere Osterwünsche

Die Digitalisierung ist für viele Bereiche unseres täglichen Lebens unerlässlich. In Bezug auf Ostern sieht das jedoch ganz anders aus. Denn wer möchte schon virtuelle Ostereier sammeln, statt Schokohasen und Krokant-Eier im Garten aufzuspüren? Oder auf ein gemeinsames Kaffeekränzchen verzichten, weil er seine Lieben zeitsparender per Skype besuchen kann? Wir jedenfalls nicht. Deshalb wünschen wir Ihnen wunderbar altmodische, analoge Ostertage im Kreise Ihrer Familie und Freunde. Bei strahlendem Sonnenschein, versteht sich.

Ramona Schimko und Frank Schröder

VICUSCHKA / photocase.de

TERMINE / VERANSTALTUNGEN

22. März 2016
Weltwassertag im Laufwasserkraftwerk und Energietechnikmuseum
Neue Mühle; 10–16 Uhr

16. – 17. April 2016 Kaufunger Gewerbeschau
Kaufungen, Festplatz, 10–18 Uhr

24. April 2016 Tag der Erde
Friedrich-Ebert-Straße (vom Ständeplatz bis zur Friedenskirche), 11–18 Uhr

4. Juni 2016 Beleuchtete Wasserspiele
Kassel, Bergpark Wilhelmshöhe

10. Juni 2016 Hessen SolarCup Kassel
Kassel, Königsplatz, Beginn: 9–13 Uhr

16. Juni 2016 6. Nordhessisches Energiegespräch
Kassel, Orangerie, Beginn: 18 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber Städtische Werke AG / Königstor 3–13 / 34117 Kassel / www.sw-kassel.de
Redaktion Cornelia Bohle / Claudius Hilsky / Gabriele Kreiß / Ingo Pijanka / Ramona Schimko / Frank Schröder / Kai Wachholder
Telefon 0561 782-26 32 **Fax** 0561 782-29 07 **E-Mail** geschaeftskunde@stwks.de
Layout und Satz augenstern | Büro für Gestaltung, Kassel
Druck Silber Druck oHG, Auflage 450
Gedruckt auf CO_2-neutral produziertem Papier und klimaneutral versendet.

Zuhause ist, wo Netcom ist

Die Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH ist die regionale Telefongesellschaft aus Nordhessen. Sie versorgt Gewerbetreibende, Privathaushalte und öffentliche Einrichtungen mit Telekommunikationsdienstleistungen in eigenen und fremden Netzen. Ihren Kunden bietet sie eine breite Produkt- und Service-Palette – von der Festnetztelefonie über Mobilfunk- und Internet-Angebote bis hin zu IPTV.

Nordhessen goes Glasfaser

Darüber hinaus baut die Netcom das Breitbandnetz in der Region aus, um auch in Zukunft modernsten Datentransfer in einem stabilen Netz zu ermöglichen. Ein wichtiges Thema! So schafft sie gleiche Rahmenbedingungen für Stadt und Land, was die digitale Infrastruktur angeht, und wertet so das ländliche Gebiet nachhaltig auf.

Flächendeckendes WLAN-Netz für Kassel

Einzig in Sachen WLAN hat die Stadt gegenüber dem Umland weiterhin die Nase vorn. Denn der Plan der Netcom ist es, ein flächendeckendes WLAN-Netz in der Innenstadt aufzubauen. Was während des Hessentags in Hofgeismar und auf dem vergangenen Märchen-Weihnachtsmarkt bereits erfolgreich umgesetzt und von den Besuchern begeistert genutzt wurde, soll nach und nach als Standard etabliert werden.

Bereits erfolgreich eingerichtet ist das WLAN in den Messehallen. Nach und nach sollen weitere stark frequentierte Standorte in Kassel folgen.

Begrenzter Aktionsradius, unbegrenztes Datenvolumen

Im Gegensatz zu den Wettbewerbern konzentriert sich die Netcom ausschließlich auf Kassel und Nordhessen. Davon profitieren die Kunden direkt. Denn statt deutschlandweit zu agieren und sich mit einem niedrigeren Qualitätslevel zufrieden zu geben, ist der Netcom für ihre Heimat Nordhessen das Beste gerade gut genug. Deshalb bietet sie ihren Kunden das beste Netz, die beste Hardware und besten Service. Und ein unbegrenztes Datenvolumen noch dazu.

www. netcom-kassel.de